

9. Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Behandlung und Prävention ernährungsabhängiger Erkrankungen sowie von Erkrankungen, die durch angeborene oder erworbene Stoffwechselstörungen hervorgerufen sind.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO	<ul style="list-style-type: none"> – Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich – 100 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Absatz 8 in Ernährungsmedizin und zusätzlich – 120 Stunden Fallseminare unter Befugnis Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden.

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinie
Zeile	Grundlagen der Ernährungsmedizin		
1.	Wesentliche Gesetze und Verordnungen, z. B. Lebensmittelrecht, Diätverordnung		
2.	Grundlagen der Lebensmittelkunde		
3.	Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz		
4.	Bestimmende Größen des Energiestoffwechsels, insbesondere Grundumsatz, Aktivitätsumsatz, diätinduzierte Thermogenese		
5.		Bestimmung des Energiebedarfs	
6.	Physiologie, Pathophysiologie und Biochemie der Ernährung, insbesondere des Kohlenhydrat-, Eiweiß- und Lipidstoffwechsels sowie der Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente		
7.		Bestimmung des Bedarfs an Makro- und Mikronährstoffen	
8.	Ballaststoffe, Prä- und Probiotika sowie deren Indikation und empfohlene Zufuhr		
9.	Indikation und Kontraindikation von Nahrungsergänzungsmitteln		
10.	Nutzen und Risiko von häufigen und alternativen Kostformen		
11.	Prinzipien der Verordnung und Rezeptur von Heil- und Hilfsmitteln in der Ernährungsmedizin		
12.	Pathophysiologie und Pathobiochemie der Fehl- und Mangelernährung, insbesondere Sarkopenie, Adipositas und metabolisches Syndrom		
	Diagnostik		
13.		Ernährungsmedizinische Erst- und Folgeanamnese und Erfassung des Ernährungsverhaltens einschließlich Auswertung von Ernährungsprotokollen	
14.		Erfassung des ernährungsbedingten Risikos mittels validierter Screening-Instrumente	

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinie
15.		Erfassung des Ernährungszustandes mittels validierter Assessment-Instrumente	
16.	Diagnostische Methoden der gestörten Nahrungsaufnahme		
17.	Diagnostische Methoden bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten		
18.		Durchführung und Befundinterpretation von Methoden der Anthropometrie, z. B. Hautfaltendicke, Oberarmumfang, Body-Mass-Index sowie Messung der Körperzusammensetzung	
19.		Indikationsstellung und Befundinterpretation ernährungsmedizinisch relevanter Labordiagnostik	
Ernährungsmedizinische Prävention			
20.	Möglichkeiten und Grenzen der ernährungsmedizinischen Prävention		
21.		Planung und Festlegung eines individuellen Präventionsprogramms	
22.	Ernährungsverhalten und Ernährungszustand der Bevölkerung in Deutschland		
23.	Prinzip der gesundheitsfördernden Ernährung im Rahmen eines Gesamtkonzepts		
24.	Kritische Nährstoffe		
25.	Ernährung in Risikogruppen		
26.	Soziokulturelle Aspekte der Ernährung einschließlich der Adaptation der Ernährungsempfehlungen		
27.	Gesundheitspolitische Präventionsmaßnahmen		
Ernährungsmedizinische Therapie			
28.	Didaktik des Beratungsgesprächs		
29.		Ernährungsberatungen, davon	25
30.		- strukturierte Schulung einer Einzelperson	
31.		- Beratungsgespräch in Gruppen	
32.	Prinzipien der oralen Ernährung, insbesondere Vollkost, Diäten, Supplemente und Trinknahrung		
33.	Kostformen in Institutionen des Gesundheitswesens		
34.		Indikationsstellung, Verordnung, Durchführung, Überwachung von oralen Ernährungsformen	25
35.	Prinzipien, Produkte und Zugangswege der enteralen und parenteralen Ernährung		
36.		Indikationsstellung, Verordnung, Durchführung, Überwachung von enteraler Ernährung	25
37.		Indikationsstellung, Verordnung, Durchführung, Überwachung von parenteraler Ernährung	15
38.	Ernährung des kritisch Kranken in der Intensivmedizin		

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinie
39.		Ernährungstherapie der Unter- und Mangelernährung, insbesondere Sarkopenie	
40.	Ernährungsmedizinische Aspekte und Komplikationen vor und nach Adipositas- und metabolischer Chirurgie		
41.		Ernährungstherapie der Adipositas und des metabolischen Syndroms einschließlich Vor- und Nachsorge bei Adipositas- und metabolischer Chirurgie	
42.		Sektorenübergreifendes Überleitungsmanagement in der Ernährungsmedizin, insbesondere Entlassmanagement	
43.		Ernährungs- und Infusionstherapie in der Palliativmedizin und am Lebensende	